


Zur Zeit Jesu leidet das hebräische Volk unter der brutalen römischen Besatzungsmacht. Mittendrin ein ganz anders zu denkender Judas. Als der suchende und zerrissene Mensch schlechthin vibriert er geradezu vor messianischer Erwartung - und wird bitter enttäuscht. Als lebte er heute. Die uns vertraute Passionsgeschichte erscheint ganz anders aus dieser Perspektive. Und auch die Musik, die wir als Soundtrack dazu gewöhnt sind, klingt so verändert. Stellen wir uns für einen Abend neben Judas und ~~we~~ vergessen, was wir bisher für das einzige Wahre gehalten haben. Gibt es da nicht noch ein Drittes?

**Produktionsleitung: Dagmar Bujack,
Reformierte Kirchgemeinde Aarau
Regieassistenz, Thomas Waldmeier
Kostüme: Cosette und Camille Blétry**

**Musiker*innen:
Orgel: Johannes Fankhauser
Englischhorn, Oboe: Hannah Wey
Klarinette: Ruedi Debrunner
Trompete: Sophie Wernli
Posaune: Silvio Benz**



Es hat mich nie gegeben.
Ich wurde erfunden.
Absichtlich.

Judas

*von Heinz Schmid nach
«Die Judastragödie»
von Egon Friedell aus dem Jahre 1920.*

**Kantorei und Theatergruppe
der Stadtkirche Aarau
Chorleitung: Dieter Wagner
Komposition: Ruedi Debrunner
(nach J.S.Bach Johannespassion)
Regie: Heinz Schmid**

**10. April Palmsonntag 18 Uhr
11. April Montag 20 Uhr
13. April Mittwoch 20 Uhr**

in der Stadtkirche Aarau

Eintritt frei - Kollekte